

Die US-amerikanische Ärztin und Friedensaktivistin Dr. Dahlia Wasfi fordert ihre Landsleute auf, sich der terroristischen Kriegspolitik der US-Regierung zu widersetzen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 249/11 – 28.12.11**

**Wir sind die Terroristen
Die Wahrheit schmerzt, aber Lügen töten
Die Wirklichkeit unserer betrügerischen Kriege**

Von Dr. Dahlia Wasfi

INFORMATION CLEARING HOUSE, 23.12.11

(<http://www.informationclearinghouse.info/article30066.htm>)

Wir haben eine Verpflichtung gegenüber allen Opfern der illegalen (US-)Angriffskriege, weil dieses ganze Gemetzel in unserem Namen begangen wird. Seit dem Zweiten Weltkrieg sind 90 Prozent aller Kriegsoffer unbewaffnete Zivilisten, und ein Drittel davon sind Kinder. Unsere Opfer haben uns nichts getan. In Palästina, in Afghanistan, im Irak und in Somalia und wo auch immer unser nächstes Ziel sein wird, ist die Ermordung von Zivilisten kein Kollateralschaden, sie ist ein unvermeidlicher Bestandteil der modernen Kriegsführung. Die Angegriffenen hassen uns nicht wegen unserer Freiheit. Sie hassen uns, weil wir jeden Tag Verbrechen gegen die Menschlichkeit finanzieren oder selbst begehen. Der so genannte "Krieg gegen den Terror" ist nur ein Deckmantel für unsere militärische Aggression, mit der wir die Kontrolle über die Ressourcen Westasiens gewinnen wollen.

Wir senden unsere Armen aus und lassen sie die Armen in den (überfallenen) islamischen Ländern umbringen. Wir tauschen Blut gegen Öl. Das ist Völkermord, und für die meisten Menschen der Welt sind wir die Terroristen. Wer in diesen Zeiten unsere Verantwortung für die Welt und ihre Zukunft leugnet, wird selbst zum Verbrecher. Wie kann es angesichts unserer Mitschuld an den schlimmsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Irak und in Afghanistan und angesichts der ständigen Verstöße (der USA) gegen die UN-Charta und das Völkerrecht noch irgendein US-Amerikaner wagen, den legalen Widerstand gegen eine illegale Besetzung zu kritisieren?

Unsere so genannten Feinde in Afghanistan, im Irak, in Palästina, in unseren anderen Kolonien rund um die Welt und in unseren eigenen Städten kämpfen gegen die Unterdrückung durch das (US-)Imperium und fordern die respektvolle Behandlung, die jeder Mensch verdient. Weil sie sich gegen die Vergewaltigung und Plünderung durch das weiße Establishment wehren, diffamieren wir sie als Aufständische und Terroristen, dabei sind sie unsere Brüder und Schwestern im Kampf um Gerechtigkeit. Die Zivilisten, die wir mit unseren Waffen bedrohen, haben keine Wahl, aber die US-Soldaten haben die Wahl; vor fünf Jahren hätten sie noch einige Zweifel haben können, aber heute kennen sie die Wahrheit. Unsere Soldaten opfern sich nicht aus Pflicht- und Ehrgefühl oder für ihr Vaterland, sie sterben für Kellogg Brown & Root (den größten privaten Dienstleister für das US-Militär, s. http://de.wikipedia.org/wiki/KBR_%28Unternehmen%29).

Sie kämpfen nicht für die USA, sie kämpfen um ihr Leben und um das der Kameraden an ihrer Seite, weil wir sie in den Krieg schicken. Sie haben (im Irak) nicht unsere Freiheit verteidigt, sie haben nur die Fundamente für 14 bleibende US-Militärbasen gelegt, die dazu dienen, die Freiheit der Ölkonzerne Exxon Mobil und British Petroleum zu verteidigen.

Sie sollten keine Demokratie errichten, sie sollten nur die Voraussetzungen für die Fortsetzung der wirtschaftlichen Ausbeutung schaffen, damit diese auch nach dem Ende der Besetzung weitergehen kann. Die Menschen im Irak leiden heute, dank der "Hilfe" der USA, unter gewaltsamen Überfällen auf ihre Häuser, unter Todesschwadronen, Kontrollpunkten, Inhaftierungen, Ausgangssperren, blutigen Anschlägen und unter andauernder Gewalt. Wir müssen es wagen, die Iraker, die sich den Schrecken widersetzen, die wir mit unserem blutigen imperialen Kreuzzug über sie gebracht haben, offen zu unterstützen. Wir müssen es auch wagen, die Kriegsgegner in den USA offen zu unterstützen – auch die in den US-Streitkräften, diese wahren Helden, die das tun, wozu ihr Eid sie verpflichtet; sie verteidigen nämlich die Verfassung der USA gegen alle äußeren und inneren Feinde, auch gegen die Terrorzellen in Washington DC, die sich immer noch Legislative, Exekutive und Judikative nennen.

"Ohne Kampf gibt es keinen Fortschritt."

(Der schwarze Bürgerrechtler) Frederick Douglass (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Frederick_Douglass) hat einmal gesagt:

"Diejenigen, die Freiheit predigen, aber Aufstände verurteilen, sind Leute, die ernten wollen, ohne zu pflügen. Sie wollen Regen ohne Donner und Blitz. Sie wollen den Ozean ohne das schreckliche Tosen der Wellen. Unser Kampf kann aus moralischen Appellen oder physischen Handlungen bestehen oder beides beinhalten ... , es muss aber ein Kampf sein. Die Mächtigen geben nichts freiwillig her. Das haben sie noch niemals getan, und das werden sie auch in Zukunft nicht tun."

Jeder von uns, wirklich jeder von uns muss fortfahren, zu fordern, zu kämpfen, zu wettern, zu pflügen, zu reden, sich abzumühen, bis wir der Gerechtigkeit zum Durchbruch verholfen haben. **Ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden!**

(Wir haben den aufrüttelnden Appell der US-amerikanischen Ärztin und Friedensaktivistin Dr. Dahlia Wasfi, die in einem unter dem eingangs angegebenen Link aufzurufenden eindrucksvollen Video auch zu sehen und zu hören ist, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Frau Wasfis Mutter ist eine jüdische US-Amerikanerin mit österreichischen Wurzeln, ihr Vater stammt aus dem Irak. Auch sie selbst hat einen Teil ihrer Kindheit im Irak verbracht. Weitere Infos über sie sind aufzurufen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Dahlia_Wasfi . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



We Are The Terrorists

Truth Hurts, Lies Kill. Reality behind the Phony Wars

By Dr. Dahlia Wasfi

December 23, 2011 "Information Clearing House" - We have an obligation to every last victim of this illegal aggression because all of this carnage has been done in our name. Since World War II, 90% of the casualties of war are unarmed civilians. 1/3 of them children. Our victims have done nothing to us. From Palestine to Afghanistan to Iraq to Somalia to wherever our next target may be, their murders are not collateral damage, they are the

nature of modern warfare. They don't hate us because of our freedoms. They hate us because every day we are funding and committing crimes against humanity. The so-called "war on terror" is a cover for our military aggression to gain control of the resources of western Asia.

This is sending the poor of this country to kill the poor of those Muslim countries. This is trading blood for oil. This is genocide, and to most of the world, we are the terrorists. In these times, remaining silent on our responsibility to the world and its future is criminal. And in light of our complicity in the supreme crimes against humanity in Iraq and Afghanistan, and ongoing violations of the U.N. Charter in International Law, how dare any American criticize the actions of legitimate resistance to illegal occupation.

Our so-called enemies in Afghanistan, Iraq, Palestine, our other colonies around the world, and our inner cities here at home, are struggling against the oppressive hand of empire, demanding respect for their humanity. They are labeled insurgents or terrorists for resisting rape and pillage by the white establishment, but they are our brothers and sisters in the struggle for justice. The civilians at the other end of our weapons don't have a choice, but American soldiers have choices, and while there may have been some doubt 5 years ago, today we know the truth. Our soldiers don't sacrifice for duty-honor-country, they sacrifice for Kellogg Brown & Root.

They don't fight for America, they fight for their lives and their buddies beside them, because we put them in a war zone. They're not defending our freedoms, they're laying the foundation for 14 permanent military bases to defend the freedoms of Exxon Mobil and British Petroleum.

They're not establishing democracy, they're establishing the basis for an economic occupation to continue after the military occupation has ended. Iraqi society today, thanks to American "help" is defined by house raids, death squads, check-points, detentions, curfews, blood in the streets, and constant violence. We must dare to speak out in support of the Iraqi people, who resist and endure the horrific existence we brought upon them through our bloodthirsty imperial crusade. We must dare to speak out in support of those American war-resisters, the real military heroes, who uphold their oath to defend the constitution of the United States against all enemies, foreign and domestic, including those terrorist cells in Washington DC more commonly known as the Legislative, Executive & Judicial branches.

"If There Is No Struggle, There Is No Progress"

Frederick Douglass said

"Those who profess to favor freedom, and yet deprecate agitation, are people who want crops without ploughing the ground. They want rain without thunder and lightning. They want the ocean without the awful roar of its many waters. This struggle may be a moral one, or it may be a physical one, and it may be both ... but it must be a struggle. Power concedes nothing without a demand. It never did and it never will."

Every one of us, every one of us must keep demanding, keep fighting, keep thundering, keep plowing, keep speaking, keep struggling until justice is served. NO justice, NO peace.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern